

10.7.1915

42.000 Fasane sind in Wien in Kühlräumen aufbewahrt! Müßten sie nicht gerade jetzt, in der Zeit der enormen Fleischsteuerung, dem Konsum zugeführt werden? Wenn sich die Regierung bereit erklärt, auf die Verzehrungssteuer zu verzichten, könnten sie zu einem Verkaufspreis von drei Kronen das Stück an die Konsumenten verkauft werden. Können auch Proletarierfamilien diesen Preis nicht bezahlen, so würden doch Angehörige des Mittelstandes diesen Konsumartikel kaufen und so eine Entlastung des Marktes in Fleischwaren, und sei es auch nur vorübergehend, bewirken. Aber ein Großhändler hat gegen die Anforderung dieses Wildbretes Einspruch erhoben, weil in der kaiserlichen Verordnung vom 1. August 1914 bloß von „unentbehrlichen“ Bedarfsgegenständen die Rede sei. Vor dieser kniffigen Ausrede sind die „kompetenten Faktoren“ zusammengedrückt und die Wildbretthändler werden ihren Vorrat ungestört bis zur Zeit einer noch besseren Konjunktur in den Kühlräumen bergen.